

FC Kilchberg-Rüschtikon

«Wir können leider nicht zaubern»



Im Sommer 2018 kam es beim FC Kilchberg-Rüschtikon zu einem Wechsel in der Position des Juniorenobmanns. Nach dem langjährigen Engagement von Bruno D'Angelo ist nun der 23-jährige Quentin Aeberli an der Spitze des Juniorenbereichs.

Quentin, seit einem halben Jahr bist du nun Juniorenobmann des FCKR. Was sind deine ersten Eindrücke?

Es ist ganz schön was los im Juniorenbereich des FCKR. Es dauerte einen Moment, bis ich mich komplett zurecht gefunden hatte, aber zum Glück habe ich ein Team von jungen Motivierten im Hintergrund, das mich bei meinen Aufgaben als Juniorenobmann unterstützt.

Neben dem Amt als Juniorenobmann bist du seit rund fünf Jahren selber

noch Trainer. Du bist also Trainerkollege und Chef zugleich. Wie gehst du mit dieser Situation um?

Nach fünf Jahren als Trainer verschiedener Altersstufen weiss ich ziemlich genau, mit welchen Problemen und Anliegen sich die Trainerinnen und Trainer tagtäglich herumschlagen. Zudem stehe ich durch das Traineramt automatisch schon dreimal in der Woche auf dem Fussballplatz. Da trifft man viele Kollegen vor Ort und kann sich gleich austauschen, was die Kommunikation stark vereinfacht.

Auf diese Saison wurden noch drei neue Juniorenmannschaften gebildet, die Nachfrage ist immens. Wie erklärst du dir diesen Boom?

Das ist crazy. Unsere Warteliste platzt aus allen Nähten, scheinbar wollen es zur Zeit alle dem französischen Natio-

nalteam gleichtun und Weltmeister werden... Nein, Spass bei Seite. Aber in WM-Jahren sei die Nachfrage nach Fussballtraining jeweils besonders hoch. Doch können wir leider nicht zaubern und drei neue Fussballplätze aus dem Boden stampfen. So müssen die Geduld vieler Kids und Eltern auf die Probe gestellt werden. Dass so viele unserem Verein beitreten wollen, freut uns aber natürlich sehr.

Kontakt:
FC Kilchberg -Rüschtikon
Postfach
8802 Kilchberg
info@fckr.ch oder
junioren@fckr.ch



Rhythmische Gymnastik Rüschtikon

Grosser Erfolg an internationalem Wettkampf



Francesca Bello bei ihrer Übung mit dem Seil.

Die Rhythmische Gymnastik Rüschtikon erzielte am 25. und 26. November in Ulm an der Donau sechs Mal Gold und sechs Mal Silber.

Laetitia Beuret (2008) und Francesca Bello (2006) aus der Rhythmischen Gymnastik Rüschtikon haben am 25./26. November in Deutschland den ersten Platz im Mehrkampf in ihrer Kategorie gewonnen. Ein grosser Traum ging in Erfüllung.

Vier weitere Gold- und sechs Silbermedaillen holten die Mädchen in ihrer Gerätespezialität:

1. Platz: Laetitia Beuret (2008) Ball, Nina Formosa Ventura (2007) Seil, Francesca Bello (2006) Seil, Lavinia Rajan (2005 RG Rüschtikon/Regionales Leistungszentrum Zürich) Seil.
2. Platz: Laetitia Beuret (2008) Ohne Handgerät, Monica Antonacci (2007) Seil, Francesca Bello (2006) Ball, Vanessa Hauser (2006) Seil, Vivien Winger (2005) Ball,



Die stolze Mehrkampfsiegerin Laetitia Beuret.

Lavinia Rajan (2005 RG Rüschtikon/Regionales Leistungszentrum Zürich) Keulen.

Giselle Zortea (2008) hat im Mehrkampf den beachtlichen 8. Platz erreicht.

Am Wettkampf nahmen Gymnastinnen aus Deutschland, Österreich, Frankreich, Finnland, Zypern, Polen, Russland und Ukraine teil. Die RG Rüschtikon blickt auf eine vielversprechende Wettkampfsaison im kommenden Jahr.

Flickstube Rüschtikon

Gemeinsam nähen verbindet



Jeden Mittwoch flicken im Gartensaal der Diakonie Nidelbad die Frauen der Flickstube kaputte Kleider. Das Projekt der Caritas Zürich soll den Migrantinnen den Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichtern, kulturelle Brücken schlagen und nicht zuletzt auch den Flick-statt-Wegwerfen-Gedanken wieder aufnehmen.

Im Gartensaal des Nidelbads rattern die Nähmaschinen. Verschiedenfarbige Stoffe und Nähgarne liegen auf den Tischen, fremde Sprachen füllen den Raum. Hier nehmen Migrantinnen zusammen mit Freiwilligen kaputte Kleidung entgegen und hier wird genäht, abgesteckt und geflickt. Die Flickstube der Caritas Zürich in Zusammenarbeit mit der Diakonie Nidelbad ist ein Treffpunkt für Frauen mit Migrationshintergrund. Zusammen mit drei freiwilligen Helferinnen treffen sich jeweils am Mittwoch von 9 bis 11 Uhr fünf Frauen, flicken Röcke, nehmen Hosenbeine ab, setzen Reissverschlüsse ein und erneuern Mantelfutter.

Integration gross geschrieben

Renata Gattella von Caritas Zürich ist zuständig für das Projekt Flickstube, das im Kanton Zürich acht Mal besteht. «Für die Migrantinnen ist die Arbeit in der Flickstube eine Möglichkeit, ein Handwerk zu lernen und ihre Deutschkenntnisse zu verbessern.» Zudem bekommen die Frauen, manche zum ersten Mal, Wertschätzung. Das trage viel zur Integration bei. «Bei der Arbeit und in der Kaffeepause wird Deutsch gesprochen», erklärt Gattella. Die Frauen verdienen zudem etwas: «Wir verlangen für die Flickarbeiten einen Betrag. Dieser kleine Verdienst wird unter den Frauen aufgeteilt. Die Frauen dürfen drei Jahre hier arbeiten. Nachher soll jemand Neues die Möglichkeit haben.» Die Frauen erhalten von Caritas Zürich ein Arbeitszeugnis, das ihnen den Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichtern soll.

Auch das Soziale kommt nicht zu kurz. Neben der Handarbeit reden die Frauen über Persönliches und Familiäres und machen Bekanntschaft mit Rüschtikern, die ihre Kleider vorbeibringen. Betreut wird die Flickstube von drei freiwilligen Helferinnen: Darunter auch Esther Klinspoor, Schneiderin im Ruhestand. Die Freiwilligen unterrichten die Frauen im Flicken und schauen, dass jeden Mittwoch für alle Niveaus etwas zum Arbeiten dabei ist. «Die einen müssen erst lernen, mit einer Nähmaschine eine gerade Linie zu nähen», erzählt Esther Klinspoor. Andere meistern bereits kniffligere Aufgaben und wechseln souverän Reissverschlüsse aus. Sie sei von der ersten Stunde an dabei gewesen. «Die Arbeit mit den Frauen gibt mir sehr viel. Am Anfang waren die Frauen sehr schüchtern, jetzt sind wir Freundinnen geworden. Mir gefällt nicht nur, dass wir unser Fachwissen weitergeben können, sondern auch, dass wir kulturelle Brücken schlagen, indem wir den Frauen zeigen können, worauf in der hiesigen Arbeitswelt Wert gelegt wird.»

Flickstube Rüschtikon: Gästehaus Nidelbad, Eggrainweg 3, 8803 Rüschtikon. Jeweils Mittwoch von 9 bis 11 Uhr. Ausser in den Schulferien.

Helferin gesucht

Die Caritas Zürich sucht noch nach freiwilligen Helferinnen. Wer gerne näht und interessiert ist an einem lebendigen Kontakt mit Migrantinnen und Schweizerinnen, meldet sich bei Renata Gattella von Caritas Zürich unter der Telefonnummer 044 366 68 90.

Reformierte Kirche Rüschtikon

Adventskonzert in der reformierten Kirche

Am 16. Dezember tritt die Kantorei Kilchberg gemeinsam mit dem Chor Rüschtikon in der reformierten Kirche auf. Neben einem Orgelkonzert von Joseph Haydn tragen die Interpreten Advents- und Weihnachtslieder zum Mitsingen vor.

Die Adventskonzerte der Kantorei Kilchberg sind beliebt und füllen jedes Jahr die reformierte Kirche bis auf den letzten Platz. In diesem Jahr bereichern die Kantorei Kilchberg unter der Leitung von Christer Løvold und Matthias Wamser gemeinsam mit dem Chor Rüschtikon die Gottesdienste in den reformierten Kirchen Kilchberg und Rüschtikon am zweiten und dritten Adventssonntag mit weihnachtlichen Klängen. Die Musikerinnen und Musiker tragen «Missa Sancti Nicolai», ein Orgelkonzert in C-Dur von Joseph Haydn (1732 – 1809), vor. Die Aufführungen versprechen Substanz und entführen das Publikum mitten ins weihnachtliche Geschehen. Mit Meret Roth (Sopran), Bernadeta Sonleitner (Alt), Pascal Marti (Tenor), Othmar Sturm (Bass) und Matthias Wamser (Orgel) konnten einmal mehr ausgewiesene Solisten verpflichtet werden. Und «last but not least» können sich Konzertbesucherinnen und -besucher auf Advents- und Weihnachtslieder zum Mitsingen freuen.

Adventskonzert Kantorei Kilchberg, Chor Rüschtikon: Sonntag, 16. Dezember, 17 Uhr, reformierte Kirche Rüschtikon.